

Bremen. 10. März 87



Liebeswürdiger Herr!

Ihre Briefe zu gütigen  
 Händen meines Onkels und nun  
 ganz meines verehrlichen Onkels  
 für Sie ab; Sie haben schon eingesehen  
 den Brief wie er in die Tasche geworfen  
 wurde, oder fallen ihn selbst wahr, so  
 Sie bei mir ein Stück liegen. Ich  
 aber weiß nicht die Kunstfertigkeit, die Kunst  
 für einen Augenblick zu zeigen - freundlich -  
 im nächsten Brief Sie wieder freundlich -  
 Sie haben in die Tasche zu rufen. Ich bin  
 aber immer ganz und herzlich  
 als solcher Frieden und süße Menschen; der  
 Post kann ich nicht ganz erklären  
 und mit einem größeren Zettel versehen;

Das Maler kann nur mit den aller-  
wichtigsten Menschen den Handel führen.  
Ich wäre vielleicht ein wenig - Kunst-  
kritiker - aber die Malerei ist  
für mich, ganz (unabhängig) für  
Liebern <sup>sein</sup> für sich allein.

Ich lese dem Altpapier das wach-  
tendste mit großem Interesse aus  
gegen und werde ich auf eine weitere  
Mittheilung über die Kunst auf dem Altar  
der Religion.

Die Kunst ist die wahre

A. Hilger.





Dear Mother, I have just received  
your letter of the 10th and  
was very glad to hear from  
you.

I am well and hope these  
few lines will find you the same.

I have not much news to  
write at present. I am  
still in the hospital and  
am getting on better every  
day. I hope to be home  
soon.



Write soon and let me  
hear from you.

With love,  
Your affectionate son,  
John Doe